

Allein...

Von -Federchen-

Kapitel 11: Das Ende der Jagt

11. Das Ende der Jagt

Mika stand schon seit einer Stunde vor der Kneipe. Sie bettete, das Hitomi nichts passiert sei. "Wer weiß, ob deine Freundin es überhaupt geschafft hat, bei dem Wetter durch den Wald zu kommen. Noch dazu wird sie von einem Mörder verfolgt...", meinte einer der Polizisten, die bei Mika standen. "Nein, ich weiß, dass sie es schafft! Sie muss es einfach... Sie hat es mir versprochen...", sagte sie etwas verzweifelt. Sie vertraute Hitomi, genauso, wie Hitomi ihr vertraute.

Es war nicht mehr weit, nur noch wenige Häuser, dann wäre sie an ihrem Ziel angekommen. Sie musste sich nun an den Häuserwänden abstützen, sie wurde immer schwächer, genauso wie Yuso. Er war knapp zwei Meter von ihr entfernt.

"Da ist sie!", rief Mika überglücklich und rannte auf sie zu, die Polizisten folgten ihr, diese rannten jedoch an Hitomi vorbei und verhafteten Yuso. Als Mika bei ihr ankam, fiel Hitomi zu Boden. Sie konnte oder wollte nicht aufstehen, sie fühlte nur noch einen endlosen Schmerz und große Erschöpfung. "Hitomi! Sag was, bitte! Öffne deine Augen...komm schon, halte durch. Der Krankenwagen wird gleich da sein!", meinte sie panisch und legte Hitomis Kopf auf ihren Schoß. Tränen flossen aus Hitomis Augen, und sie öffnete sie. "Lass mir meine Ruhe..." "Was?!", meinte Mika verwirrt. "Weißt du was? Zwei Jahre, bevor ich dich traf, war ich einsam... Und ich wollte mir oft das Leben nehmen... Doch nichts gelang mir... Aber die Jagt im Wald... Ich war solange alleine... Obwohl du immer bei mir warst... Ich war lange Zeit allein... Ich wollte aufgeben... Und die Jagt verlieren... Ich hatte keine Hoffnung mehr... Doch dann erinnerte ich mich an das Versprechen, das ich dir gab...", sagte Hitomi leise und rang nach Luft. "Hey, Hitomi... Du kannst mich doch nicht einfach so im Stich lassen... Das passt nicht zu dir...", meinte Mika und fing leise an zu weinen. "Verprich mir etwas..." "Was denn?" "Versprich mir, dass du dafür sorgst, dass mein Bruder das Gefängnis nie wieder verlässt... Und pass mir auf mein Haus auf... Okay?" "Natürlich... Ich verspreche es dir!" "Ich bin so müde...", flüsterte Hitomi. Mika kam es so vor, als ob mit einem Male jedes Fünkchen Leben aus Hitomis Körper wich. "Auch ich werde mein Versprechen halten. Auch ich werde nun einen neuen Anfang machen...", sagte Mika, hielt Hitomis leblosen Körper in den Armen, und hielt ihre kalte Hand.

Als der Krankenwagen kam, war bereits eine halbe Stunde vergangen. Hitomis Körper reagierte auf nichts mehr, es war bereits zu spät gewesen...